

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

203 (29.7.1917) Sonderausgabe No. 1219, Amtlicher Bericht vom 28. Juli
und 29. Juli 1917

Sonderausgabe der Karlsruher Zeitung

№ 1219

Karlsruhe, Sonntag den 29. Juli 1917 nachmittags

Amtlicher Bericht vom Samstag, 28. Juli, abends

W.Z.B. Berlin, 28. Juli, abends. (Amtlich.) In Flandern Fortdauer der Artillerieschlacht.

In Ostgalizien nähern sich unsere Korps dem Grenzfluß Zburucz.

Amtlicher Bericht vom 29. Juli 1917, vormittags

Die Artillerieschlacht in Flandern tobt ununterbrochen fort.
In Ostgalizien sind die Russen hinter die Reichsgrenze zurückgegangen.

W.Z.B. Großes Hauptquartier, 29. Juli, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Artillerieschlacht in Flandern tobte gestern vom frühen Morgen bis tief in die Nacht hinein ununterbrochen fort. Die artilleristische Kraftentfaltung stellt das Höchstmaß von Massenwirkung in diesem Kriege dar.

An mehreren Stellen des Schlachtfeldes lösten eigene und feindliche Vorstöße örtliche erbitterte Infanteriekämpfe aus.

Am Kanal von La Bassée bis auf das Südufer der Scarpe steigerte sich am Abend die Feuertätigkeit; nachts östlich von Ronchy vorbrechende Angriffe englischer Bataillone brachen verlustreich zusammen.

Auch bei Dhus, nordwestlich von St. Quentin, blieben englische Teilangriffe ergebnislos.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Eine Zunahme der Gefechtsfähigkeit wurde längs des Chemin-des-Dames, in der Champagne und an der Maas fühlbar.

Südöstlich von Ailles griffen die Franzosen morgens einmal, am Abend dreimal mit starken Kräften an. Ein kölnisches Regiment wehrte in oft bewiesener Standhaftigkeit sämtliche Angriffe des Feindes in hartem Nahkampf ab.

Die Flugtätigkeit war außerordentlich rege, besonders an der flandrischen Front.

Es wurden 35 feindliche Flieger abgeschossen. Oberleutnant Döfler rief an der Spitze seiner Jagdstaffel ein Geschwader von sechs gegnerischen Flugzeugen auf und errang selbst den 20. Luftsieg. Oberleutnant Ritter von Tutschek schoß seinen 19. und 20. Gegner im Luftkampf ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls Prinzen Leopold von Bayern.

Heeresgruppe des Generalobersten von Böhm-Ermolli.

In Ostgalizien sind die Russen beiderseits von Husiatyn hinter die Reichsgrenze zurückgegangen.

Unsere Korps haben den Zburucz erreicht, andere nähern sich der Einmündung des nördlichen Sereth in den Dnjestr.

Zwischen Dnjestr und Pruth stellten sich russische Nachhut südöstlich von Horodenka zum Kampf. Kraftvoller Angriff durchbrach ihre Stellungen.

Die Verfolgung geht auf beiden Dnjestr-Ufern weiter.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

Im Czermos-Tal wurde Kutj genommen. Ober- und unterhalb der Stadt ist der Uferwechsel in Ausführung. Im Gebirge drängen unsere Divisionen kämpfend dem Feind über die Straße Schipoth—Moldawa—Sulika nach.

Südlich des Djoc-Tales wurden starke russische Angriffe gegen den Mar. Casinului zurückgeschlagen.

An der oberen Putna führten wir die vorgestern begonnenen Bewegungen durch.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Mackensen.

Am Nordhang des Bergblocks Odobesti scheiterten feindliche Vorstöße.

In der rumänischen Ebene nur schwaches Feuer.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Weitere U-Bootsfolge.

W.T.V. Berlin, 28. Juli. (Amtlich.) 1. Im Sperrgebiet um England wurden durch die Tätigkeit unserer U-Boote wiederum 26 000 Bruttoregister-tonnen vernichtet. Unter den versenkten Schiffen befinden sich die englischen Dampfer „King David“ (3680 Tonnen) mit 55 Flugzeugen und Munition von Vrest nach Archangelsk, „Muirfield“ (3086 Tonnen) mit 5000 Tonnen Weizen von Portland nach Dublin, „Obnaft“ (4416 Tonnen) mit Palmöl und Palmkernen von Dakar nach England, der englische Segler „Dudhope“ (2086 Tonnen) mit Kohlen, der bewaffnete vollbeladene italienische Dampfer „Lamia Li“ (2220 Tonnen). Ein Dampfer, der in einem durch zwei Zerstörer und fünf Fischdampfer gesicherten Geleitzug fuhr, wurde durch Torpedotreffer schwer beschädigt, so daß er für die Schifffahrt auf lange Zeit ausfällt.

2. Neue U-Bootsfolge im Mittelmeer: Eine Anzahl Dampfer und Segler mit über 20 000 Tonnen, darunter die englischen Hilfskreuzer „Redbreast“ (1313 Tonnen) und „Newmarket“ (833 Tonnen), sowie ein nach Saloniki bestimmter tief beladener Transporter, der bei dem Torpedotreffer in Flammen ging.

3. Eines unserer Ditlekluftschiffe griff in der Nacht zum 27. Juli Batterien und Befestigungsanlagen der Aalandsinseln mit gutem Erfolg an und brachte eine Batterie zum Schweigen. Trotz heftiger Beschießung kehrte das Luftschiff unbeschädigt zurück.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Bulgarischer Tagesbericht

W.T.V. Sofia, 28. Juli. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern: M a z e d o n i s c h e F r o n t: In der Roglena-Gegend und südlich des Doiran ziemlich lebhaftes Artilleriefeuer. An der übrigen Front schwache Feuertätigkeit. In der Roglena-Gegend bei Ronte wurde eine feindliche Erkundungsabteilung durch unser Feuer vertrieben. An der unteren Struma Scharmützel zwischen Patrouillen und Posten.

R u m ä n i s c h e F r o n t: Zwischen Mahudia und Tulca in der Gegend des Dorfes Garban lebhaftes Artilleriefeuer.